



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Wo Glaube beginnt



Evangelische Kirche – einfach erklärt

Fastenbriefe

Weltgebetstag aus Palästina

Kirchenvorstand-Kandidatensuche

Februar/März 2024



ON THE WAY!

JUGENDGOTTESDIENSTE

Jugendgottesdienste – quer durch Dein Dekanat!

Jede Gemeinde bereitet mit einem **eigenen Team** ein bis zwei **Jugendgottesdienste** vor und lädt ein. Gemeinsam macht man sich auf den Weg – **quer durch unsere Regionen, Gemeinden und Verbände.**

- | | | | | | |
|---|----------|------------|-----------|---|---------------------|
|  | Freitag, | 19.01.2024 | 19:00 Uhr |  | Altdorf |
|  | Freitag, | 23.02.2024 | 19:00 Uhr |  | Leinburg |
|  | Freitag, | 15.03.2024 | 19:00 Uhr |  | Feucht |
|  | Freitag, | 19.04.2024 | 19:00 Uhr |  | Rasch |
|  | Freitag, | 17.05.2024 | 19:00 Uhr |  | Winkelhaid |
|  | Freitag, | 21.06.2024 | 19:00 Uhr |  | Altdorf |
|  | Freitag, | 19.07.2024 | 19:00 Uhr |  | Rummelsberg |
|  | Freitag, | 27.09.2024 | 19:00 Uhr |  | Oberferrieden |
|  | Samstag, | 12.10.2024 | 18:00 Uhr |  | Konfi-Event Altdorf |
|  | Freitag, | 15.11.2024 | 19:00 Uhr |  | Schwarzenbruck |
|  | Samstag, | 14.12.2024 | 19:00 Uhr |  | EC Schwarzenbach |



Liebe Leserin, lieber Leser!



Das alte Jahr liegt hinter uns und das neue noch vor uns. Gefühlt sind wir schon wieder mittendrin. Was es wohl alles bringen mag, das Jahr 2024? Wird es so weitergehen, wie es 2023 aufgehört hat, und welche Themen werden uns beschäftigen?

Der vor Ihnen liegende Gemeindebrief beschäftigt sich näher mit dem Thema „Wo Glaube beginnt und wo und wie er womöglich bei uns einzieht!“

Ein Interview zum Thema mit unserem Dekanatsjugendreferenten Benedikt Vogt finden Sie auf Seite 9.

Die Passionszeit beginnt schon Mitte Februar und auch heuer gibt es einen sogenannten Kanzeltausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region. Zum Thema haben wir uns einen Satz aus Psalm 8 herausgesucht: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ Wir wollen das Menschenbild der Bibel in den Blick nehmen und biblische Texte über den Menschen und seine Beziehung zu Gott in den Mittelpunkt stellen. Die jeweiligen Gottesdiensttermine entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstverzeichnis.

Ostern feiern wir schon Ende März und mit Blick auf das große Fest stellen wir Ihnen die Symbolik von Osterlamm und Gebäck vor. Außerdem lesen Sie, was es mit dem Brauch der Ostereier auf sich hat. Wir laden wieder herzlich ein zur Osternachtwache (für unsere Jugendlichen), zur feierlichen Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück und am Ostermontag zur traditionellen Regenbogen-Kirche für die ganze Familie!

Wie sie ja bereits wissen, bekommen wir eine neue Marienglocke (die alte, historische ist im Glockenturm aufbewahrt). Bestaunen können wir unsere neue Glocke vermutlich Ende Februar / Anfang März – einen genauen Termin werden Sie über die Abkündigungen und die Heimatzeitung erfahren – bleiben Sie aufmerksam! Wie die Glocke

entstanden ist, erfahren Sie von Herrn Lahm, der mit anderen Interessierten aus unserer Kirchengemeinde in Sinn live beim Glockenguss dabei war – Seite 28/29. Und wenn alles so funktioniert, wie wir es uns vorstellen, werden unsere vier Glocken im Turm an Ostern übers Land erschallen und die Frohe Botschaft verkünden: „Frohe Ostern – Jesus ist wahrhaftig auferstanden!“

Was es sonst noch Wissenswertes (Fastenbriefe, Kirchenvorstandswahl 2024 ...) aus unserer Gemeinde zu berichten gibt und zu welchen Veranstaltungen (Weltgebetstag, Gottesdienst für Liebende, ...) wir sie herzlich einladen, entnehmen Sie bitte diesem Gemeindebrief, der wieder mit viel Engagement von unserem Redaktionsteam zusammengestellt wurde.

Mit diesem zusammen grüßt Sie herzlich Ihre

Angela Reither



Wo der Glaube anfängt

Der Ursprung des christlichen Glaubens und der Kirche liegt nicht etwa bei der Geburt des Kindes und Weihnachten. Die Auferstehung des Gekreuzigten ist das Urdatum der Kirche, Ostern das erste Fest der christlichen Gemeinden. Wöchentlich feiern sie die Auferstehung ihres Herrn am Sonntag, am ersten Tag der Woche.

„Womit hat es angefangen?“ – so lautet der Liedtext von Detlev Block in unserem Gesangbuch EG 606 – *„Nicht mit Hirten auf dem Felde, nicht mit Engeln, die da sangen; mit dem Mann aus Nazareth. | Er begann mit dreißig Jahren, Gottes Herrschaft zu verkünden. Seine Wundertaten waren Zeichen und Bestätigung. | Viele horchten auf und kamen, und er lehrte sie das Leben. Und sie glaubten seinem Namen, als er starb und auferstand. | Und im österlichen Lichte gaben sie die Kunde weiter und erzählten die Geschichte der Geburt zu Bethlehem...“*

Diesen Anfang des Glaubens finden wir bezeugt im Neuen Testament mit den vier Evangelien. Markus erfindet den Namen und die Gattung „Evangelium“, die das Leben des jüdischen Mannes Jesus erzählt – mit seiner Passion, seinem Tod am Kreuz und seiner Auferstehung. Matthäus, Lukas und Johannes

erzählen für ihre Leserschaft das Evangelium. Der Christus-Name für Jesus ist die griechische Übersetzung des hebräischen „Messias“, der im jüdischen Glauben als Gottes Retter ersehnt wird. Auf dem Hintergrund der Messias-Verheißungen wird Jesus wahrgenommen. „Ja, ich glaube, dass du der Christus

bist.“ So bekennen es Petrus und auch Martha, die Schwester des toten Lazarus, den Jesus auferweckt.

In der Apostelgeschichte erfahren wir, wie die Jesus-Leute nach Ostern

und der Himmelfahrt ihres Herrn weiter als Gemeinschaft leben und handeln. Menschen, die mit Jesus unterwegs waren wie der Jünger Petrus, tun das weiter in Jerusalem. Dort ereignet sich Pfingsten: Gottes Geist befähigt die Jünger, als ZeugInnen für den Glauben an den Messias Jesus öffentlich aufzutreten. Der berühmte Apostel Paulus – übrigens: seine Statue flankiert mit der des Jerusalemer Apostels Petrus den Altar in Oberferrieden – betritt als Christen-Feind und -Verfolger die Bühne. Dann begegnet er vor der Stadt Damaskus dem Auferstandenen selber in einer Vision, die ihn umhaut. Und wandelt sich ins Gegenteil, wird zum glühenden Nachfolger. Um das Evan-

*Die Auferstehung
des Gekreuzigten
ist das Urdatum
der Kirche.*

gelium, die gute Nachricht von Gottes Liebe in Jesus, in die Welt zu bringen, unternimmt Paulus drei längere Reisen und gründet Gemeinden an anderen Orten des Mittelmeerraumes. So kommt das Evangelium, das wurzelt im Raum und in den Hoffnungen des jüdischen Volkes, auch zu den Heiden, also Menschen, die vorher keine Juden waren. Die Auseinandersetzungen mit und immer weitergehende Abgrenzung zu den jüdischen Gemeinden zeichnet sich in neutestamentlichen Schriften und außerbiblicher Literatur ab.

Paulus bleibt in Kontakt mit seinen Gemeinden, auch wenn er weiterreist. Die Briefe nach Korinth, Ephesus, Philippi, Galatien und Thessalonich sind Bestandteil des Neuen Testaments und lassen ein Bild davon entstehen, mit welchen Herausforderungen sich die jungen Gemeinden auseinander setzten. Paulus schrieb auch an seine Mitarbeiter Timotheus und Titus, die Gemeindeleiter waren. An Philemon. Und er nahm Kontakt auf mit der Gemeinde in Rom, die er besuchen wollte. In Rom ist er schließlich als Märtyrer für den Glauben an Christus gestorben. – Diesen Anfang und Fortgang des Glaubens erforschen verschiedene Bibelwissenschaften, aber auch die Kirchengeschichte.

Im persönlichen Leben sehen wir die Taufe als Beginn des Glaubens an.

Im persönlichen Leben sehen wir die Taufe als Beginn des Glaubens an. Sie ist die Aufnahme in die Kirche. Ein Mensch wird – ob Säugling, Kind, Jugendlicher oder Erwachsener – hineingetaucht ins Wasser, hineingetauft in die Gemeinde und in die Gnade Gottes. Das Wasser in Verbindung mit den Worten der Taufhandlung macht es deutlich.

Alle Verheißungen Gottes gelten dem oder der Getauften. Der Heilige Geist ist das Siegel der Taufe. Bei der Taufe Jesu erschien nach den biblischen Zeugnissen eine Taube über ihm und eine Stimme sprach: *Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören!* (Markus 1, 9-11. Matthäus 3, 13 – 17. Lukas 3, 21 – 22.) – Wenn wir heute im Namen des dreieinigen Gottes taufen, darf ein Mensch vertrauen: Ich bin Gottes geliebtes Kind. Alle Schuld (auch die zukünftige) wird mir vergeben. Christus ist für mich gestorben und auferstanden. Gott ist immer bei mir, alle Tage meines Lebens und in Ewigkeit. Die Taufe ist das Zeichen: es gilt. Unverbrüchlich. Gott legt sich fest.

Die Taufe ist der Anfang, der Glaube soll mitwachsen. Ein Kind muss Geschichten von Gott und Jesus kennenlernen, um damit vertraut zu werden. Muss Beten und Gottesdienst erfahren. Darf

Abendmahl feiern. Und so Vertrauen zu Gott fassen. Heimat finden im Vertrauen. Haltung und Werte kennen lernen und einüben. Wenn Säuglinge und kleine Kinder getauft werden, feiern sie später als Jugendliche Konfirmation. Das bedeutet, dass sie ihre Taufe, die die Eltern ihnen in die Wiege legten, aktiv anerkennen mit ihrem eigenen Glaubensbekenntnis. Der Zuspruch der Taufe wird im Konfirmationssegen bestätigt.

Wenn ein Jugendlicher oder Erwachsener sich zur Taufe entschließt, ist das auch ein aktives Bekenntnis zu Gott. Oft ist es eine bewusste Wende im Leben,

ein Neuanfang. In der Tauf liturgie gibt es die Absage an das Böse, um sich ausdrücklich den guten Mächten Gottes zuzuwenden. Wenn wir in der Osternacht Tauferinnerung feiern, erneuern wir diese Absage an die Mächte des Bösen und bekennen uns zu Jesus, dem Auferstandenen als Grund unseres Glaubens.

Der Glaube an Gott ist ein lebenslanger Begleiter, der einen Menschen formt und prägt – und trägt. Damit Glauben so eine Kraft entfalten kann, auch in schweren Lebenskrisen, muss er täglich „benutzt“ werden. Im persönlichen Gebet als Kontakt mit Gott. Im Wahrnehmen von Gottes Wort. Ob in öffentlich gefeierten Gottesdiensten, die es ja in verschiedenen Formaten gibt, was Ablauf, Musik und Verkündigung betrifft. Ob als tägliche Bibellese. Herrenhuter Losung als Push-Nachricht aufs Smartphone. 5-Minuten Auszeit im Alltag mit guten Impulsen. Gedanken zum Tag im Radio. Gespräch mit anderen über Lebens- und Glaubensfragen. Auch die Gemeinschaft mit anderen Christen ist wichtig, damit der eigene Glaube an Vorbildern und in Auseinandersetzung mit anderen wachsen und reifen kann. Anfänge zum Glauben gibt es viele. Die Fastenzeit steht vor der Tür. Ostern kommt. Jeder Tag kann ein Anfang für den Glauben sein: *Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt ist der Tag des Heils.* (2. Korinther 6, 2)



„A“ wie
Auferstehung und
„O“ wie Ostern

Wie kein anderes Fest führt das Osterfest in
das innerste Geheimnis des Glaubens: die
Erlösung und die Neuschöpfung, welche Gott
in Jesus Christus vollbracht hat.

Ostern schafft eine Wirklichkeit, die die
menschlichen Horizonte der Angst und der
Verzweiflung überschreitet.

Quelle: <https://www.ekd.de/Ostern-Basiswissen-Glauben-54973.htm> [09.01.2024]





Glaube ist Vertrauen



Interview mit Diakon und Dekanatsjugendreferent Benedikt Vogt aus Oberferrieden; verheiratet, zwei kleine Kinder.

GB: Lieber Benedikt, der Titel unseres

Gemeindebriefes heißt: Wo Glaube beginnt. Ab wann können wir glauben?

BV: In der Religionspsychologie und in der Entwicklungspsychologie bezieht man sich auf das Urvertrauen, das Eltern ihrem Kind in den ersten beiden Lebensjahren schenken. Wenn wir in Luthers Sprache bleiben, ist Glaube Vertrauen. Sich einlassen können auf den Gedanken an die höhere Macht und Liebe. Aber man kann natürlich auch später lernen zu vertrauen, auch einen Glauben zu entwickeln. Ich bin überzeugt, dass jede Person von Lebensbeginn an mit Gott durch seinen Geist verbunden ist.

GB: Das bedeutet, dass es förderlich ist schon in den ersten Lebensjahren einen kindlichen Glauben zu unterstützen?

BV: Definitiv. Eltern können Geborgenheit und Glaube geben und Kinder wachsen hinein. Die Eltern fördern den Glauben, sie leben den Glauben vor.

GB: Wie war dein Glaubensweg?

BV: Bei mir sind beide Eltern Pfarrer:in, ich bin da hineingewachsen. Ich habe im Posaunenchor gespielt, die Struktur war vorgegeben, aber es war nicht dogmatisch und streng. Das finde ich weniger

förderlich. Es muss der eigene Glaube daraus wachsen, nicht der Glaube der Eltern. Bei mir kam der Weg zum tieferen Glauben über die Musik, gar nicht die Lobpreismusik, sondern ich bin zu Hard Rock Konzerten mit christlicher Botschaft gefahren. Rückschauend waren es die Musik und die Gemeinschaft. Dies ist bei der Kinder- und Jugendarbeit generell der Faktor, da wird Glaube erlebbar, spürbar und praktizierbar. Bei Kinder- und Jugendlichen entsteht meist eher ein Gefühl in der Gemeinschaft; in anderen Vereinskulturen musst du häufig eine Leistung erbringen, dies ist bei der Evangelischen Jugend nicht der Fall, du bist einfach da, wie du bist und damit bereicherst du die Gemeinschaft, es wird niemand ausgegrenzt und die Willkommenskultur ist sehr hoch und dann macht man Glaubenserfahrungen in der Gemeinschaft.

GB: Wie bist du Diakon geworden?

BV: Meine Eltern haben mich schon beeinflusst, aber ich habe den Weg ganz anders gefunden. In meinem Konfirmandenunterricht gab es einen schwer pflegebedürftigen Jugendlichen, der sehr gut in die Gemeinschaft aufgenommen wurde. Die Mutter hatte mich anschließend gefragt, ob ich in der Betreuung mithelfen könnte, da war ich etwa

15 Jahre alt. Da ist in mir der Wunsch gewachsen, dass ich mit Menschen mit Behinderung arbeiten möchte.

Meine Eltern haben dann den Diakon ins Spiel gebracht und gemeint, da hätte ich doch eine doppelte Verkündigungsbotschaft – in Wort und Tat. Ich war mir aber dann doch nicht sicher und bin auf die Lebensgemeinschaft „Arche“ in Ravensburg gestoßen, eine internationale Gemeinschaft für Menschen mit und ohne Behinderung, Inklusion pur. Dort war ich ein Jahr als Zivildienstleistender und habe in einer der Lebensgemeinschaften gelebt. Der dortige Leiter war auch ein Diakon und so habe ich mich nach Rummelsberg beworben. 3 Jahre Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und 3 Jahre Studium; ich habe nebenher mein Abitur nachgemacht, am Auhof und im Haus Mamre mit schwerst mehrfach behinderten Menschen gearbeitet und am Wurzhof als Nachtdienst. Dann wurde damals ein Werkstudent in Altdorf in der Kirchengemeinde gesucht, 10 Stunden mit u.a. Konfirmandenunterricht, Kindergruppen und Freizeiten. So habe ich den Weg in die klassische Gemeindefarbeit gefunden. Nach meiner Ausbildung war die Stelle des Dekanatsjugendreferenten in Altdorf frei. Dies war nicht mein erstes Ziel, ich konnte es mir aber vorstellen. Jetzt bin ich seit 10 Jahren mit voller Leidenschaft dabei.

GB: Als Diakon in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt du aktiv den Glaubensweg deiner Schützlinge. Wie sieht aktuell deine Tätigkeit aus?

BV: Die Kinder- und Jugendarbeit möchte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 7 und 27 Jahren erreichen. Meine großen beiden Bereiche sind die Jugendarbeit und die Ausbildung von Ehrenamtlichen für die Angebote. Als Dekanatsjugendreferent verrete ich die die Jugendarbeit aber auch in vielen Gremien. Im Erwachsenenbereich sitze ich u.a. im Dekanatsausschuss, in der Dekanatsynode, in der Dekanatskonferenz im Kreisjugendring und im Jugendhilfeausschuss des Landratsamtes sowie in der Dekanatsjugendkammer. Die Gremienarbeit nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, aber grundsätzlich führe ich Freizeiten und Mitarbeitendenbildungen durch und leiste auch Aufbau- und Unterstützungsarbeit in den Gemeinden.

GB: Deine Aufgabe ist Projekte anzuschieben, zu etablieren und dann sollte das Projekt alleine laufen?

BV: Ich befähige die jugendlichen Mitarbeitenden: Wie strukturiere ich eine Kindergruppe? Wie führe ich Elterngespräche, ich kläre Fragen zur rechtlichen Absicherung, helfe bei Werbung oder Gestaltung von Plakaten. Ich unterstütze die Jugendlichen, damit sie es selber machen. Ich helfe aber auch aus, u.a. habe ich Angela Reither beim Konfirmandenunterricht und -gottesdienst unterstützt, übernahm einen der Jugendgottesdienste in Burgthann oder kümmere mich derzeit um die Neubesetzung der Jugendreferentenstelle in unserer Region Ost. Aktuell haben wir auch einen

Berufspraktikanten, der das Jugendcafé in Ezelsdorf mit unterstützen soll.

GB: Wo ziehst du deine Kraft, deine Energie?

BV: Die Jugendarbeit ist die Basis für mich, das tut so gut. Da merke ich wieder, wofür ich es mache. Wenngleich ich viele Wochenenden und Abende unterwegs bin, auf Freizeiten und Gremien. Ich werde oft gefragt, warum ich noch auf Freizeiten fahre, aber bei der Gremienarbeit und den geschäftsführenden Aufgaben sieht man oft nicht sofort, was gemacht wird, und die Basisarbeit erfüllt mich. Das ist der Nachteil vom Dekanatsjugendreferenten mit einem überregionalen Auftrag. Man kann sagen ich bin überall zu Hause und nirgendwo.

GB: Ihr begleitet die Jugendlichen, schafft eine Gemeinschaft und nach dem Schulabschluss sind sie wieder weg.

BV: Wir sind Ansprechpartner und manchmal auch Seelsorger für die Jugendlichen. Diese melden sich oft bei uns, da ja durch die Gemeinschaft eine Beziehungsbasis vorhanden ist. Meistens sind die Jugendlichen durch Ausbildung, Studium, Freund/ Freundin irgendwann weg, aber manche kommen wieder oder bleiben. Es ist wichtig die verschiedenen Zielgruppen anzusprechen und sich dabei am Bedarf zu orientieren,

damit sie sich auch weiter angesprochen fühlen. Wir haben beispielsweise im neuen Programm auch eine Segelfreizeit für junge Erwachsene, ab 18 Jahren.

GB: Wie kann Glaube wachsen?

BV: Es gibt verschiedene Richtungen, den expliziten Glauben durch Andachten, Diskussionen und Gedanken über theologische Positionen und den implizierten Glauben, den wir mehr (vor)leben: durch Wertvermittlung, Haltung, Fragen der Ethik. Für mich ist wichtig, dass der Glaube eine Rolle spielt

Was dich anspricht, dir ans Herz geht und hilft den Glauben zu leben, wo du drin wächst, das ist das Richtige.

in unserer Arbeit. Glaube sollte aber nie ein Drucksystem sein, nie ein Korsett, das einem die eigene Inspiration und die Gedanken nimmt. Glaube ist nicht statisch, sondern ein Prozess und eine Entwicklung, es ist wichtig immer wieder auf die Suche zu gehen, was einem ins Herz spricht, was einen weiterbringt um darin zu reifen. Unsere Freizeiten führen wir so durch: Früh und am Abend eine Andacht, dazwischen Programm, Wertevermittlung und natürlich Spaß. Was dich anspricht, dir ans Herz geht und hilft den Glauben zu leben, wo du drin wächst, das ist das Richtige.

GB: Vielen Dank für das Gespräch.

CM

„F“ wie Fasten und „P“ wie Passionszeit

Mit Aschermittwoch beginnt die Passionszeit.

Die Passionszeit wird auch Fastenzeit genannt, da viele Gläubige fasten oder sich Zeit nehmen für Besinnung und Gebet.

Fasten bedeutet, freiwillig für eine gewisse Zeit auf etwas zu verzichten. Unterstützung bietet dabei die Fastenaktion der evangelischen Kirche unter dem Motto „7 Wochen ohne“.

Quelle: <https://www.ekd.de/Passionszeit-10822.htm> [10.01.2024]

„Verzicht nimmt nicht. Verzicht gibt.
Er gibt die unerschöpfliche Kraft
des Einfachen.“

(Martin Heidegger, deutscher Philosoph)





Die Symbolik der süßen Ostergebäcke

Für diesen Beitrag wollte ich genau wissen, was es mit den süßen Ostergebäcken auf sich hat und habe **Johannes Schwarz** in Postbauer-Heng besucht. In seiner Bäckerei „Der Krausenbäck – Hildes Backwut“ bietet er verschiedene süße Backwaren an, die nur zu Ostern verkauft werden. Er arbeitet jahreszeitlich orientiert und dazu beachtet er auch die Festtage.

Osterbrote, Osterlämmer, Osterhäschen und kleine Kränzchen, in dem ein gefärbtes Ei in der Mitte thront, liegen zu den Ostertagen in der Auslage. Es duftet wunderbar im Laden. Nach sieben Wochen Verzicht, eine Verführung.

Als leidenschaftlicher Bäcker weiß er über die christliche Tradition und Symbolik seiner Backwaren gut Bescheid. Die Kunden stellen selten Fragen, was der Hintergrund des Osterbrottes ist. Manche wissen es und freuen sich, dass die Tradition weitergeführt wird. An-

dere wiederum kaufen es einfach, ohne zu fragen und genießen.

Das runde Osterbrot ist nach der entbehrungsreichen Fastenzeit süß und gehaltvoll. Der Hefeteig wird mit exotischen Früchten wie Orangeat, Zitronat, Mandeln oder Nüssen und Rosinen gebacken. Die leicht gelbliche Farbe kommt vom Safran, eines der teuersten Gewürze der Welt. **Warum ist das Brot rund?** Es symbolisiert die Sonne und damit das Licht. Christus wird auch als Licht des Lebens bezeichnet. Das Kreuz auf dem Osterbrot ist nicht nur ein notwendiger Schnitt, sondern stellt traditionell das Kreuz Jesu dar.

Das Osterlamm fällt gleich ins Auge. Friedlich sitzt es in der Auslage und wartet auf neue Besitzer. Als Zeichen der christlichen Tradition tragen die aus Biskuit- oder Sandmassen gebackenen Osterlämmer ein rotes Seidentuch am Hals und ein Auferstehungs-

fähnchen aus Papier am Rücken. Die Fahne trägt in Mitte die beiden Großbuchstaben P und X ineinander verschränkt. P-X steht für die griechischen Buchstaben Chi und Rho. Die Anfangsbuchstaben des griechischen Wortes für Christus. Johannes Schwarz verwendet die alte Symbolik. Das ist ihm sehr wichtig. *„Wenn wir ein christliches Fest feiern, wollen wir es auch zum Ausdruck bringen“*, sagt er. Christus als Opferlamm Gottes, geopfert für die Sünden der Welt. Es steht auch für das Leben, für Friedfertigkeit und Frieden. Über die Fahne kann sich ein interessantes Gespräch zum Thema Frieden ergeben, den wir so notwendig haben. Wenn Sie eine Backform besitzen und das Osterlamm selbst backen, fetten Sie die Form gut ein. Achten Sie darauf, dass der Teig in alle Winkel fließt. Denn sonst kann es passieren, dass ein kopfloses Lämmchen aus der Form kommt.

Osterhäuschen in Fülle warten darauf, in die Einkaufstüte zu springen. Der Osterhase geht auf heidnische Bräuche zurück. Er symbolisiert die Fruchtbarkeit und damit auch neues Leben.

Johannes Schwarz ist es ein besonderes Anliegen, seine Waren von regionalen Erzeugern zu beziehen. Die Wege sind kurz. Er kennt die Getreidebauern, weiß wie sie arbeiten und tauscht sich regelmäßig mit ihnen und dem Müller aus.



Jetzt fehlen nur noch die **Ostereier** auf dem Tisch. In vielen Farben oder kunstvoll verziert sind sie eine Augenweide. Es macht Freude, sie selbst zu färben. Auch das Ei hat eine Symbolik.

Das Ei steht an Ostern für neue Lebendigkeit des Lebens.

Und wenn Sie beim Osterfrühstück noch Appetit auf ein kräftiges Brot haben, auch das finden Sie beim Krausenbäck. Seine Augen leuchten, als er mich durch die Backstube führt und die verschiedenen Mehle durch die Hand rieseln lässt. Aber das ist ein weiteres Thema wert.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und feiern Sie das Leben.

Ruth Wever



Evangelisch fasten

In den christlichen Kirchen bedeutet Fasten, freiwillig für eine gewisse Zeit auf etwas zu verzichten. Manche wünschen sich, einfach bewusster durchs Leben zu gehen. Oft sind es schon kleine Anstrengungen, die große Veränderungen mit sich bringen. Die Fastenzeit bietet die Chance, es einmal auszuprobieren.

„Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu“ – nach diesem Motto möchte der Verlag „Andere Zeiten“ aus Hamburg mit der Briefaktion 7 Wochen anders leben Sie durch die Fastenzeit begleiten.

Sie erhalten ab Aschermittwoch (14.02.) bis Ostern wöchentlich einen Brief, mit dem Sie in Ihrem individuellen Fastenvorhaben unterstützt werden: einen „echten“ Brief auf festem Papier, in schöner Farbe, persönlich gestaltet. Jeder Brief enthält Erfahrungsberichte und Anregungen, eine biblische Geschichte, die in die Situation von Fastenden spricht, dazu Gedichte und eine Karikatur. Damit Sie zusätzlich etwas über die Hintergründe der Fastenzeit erfahren können, wird die „Aktion 7 Wochen anders leben“ mit einer **Fastenbroschüre** ergänzt. Sie enthält Informationen, Geschichten und Tipps rund um das Fasten sowie eine Aktionskarte und kommt eine Woche vor der Fastenzeit zu Ihnen ins Haus.

Der **Fasten-Wegweiser „wandeln 2024“** möchte Fastende auf ihrem Weg durch



die 48 Tage der Passionszeit begleiten. Sie erhalten Wegzehrung in Form von stärkenden und inspirierenden Gedichten, Geschichten, Gedanken und Anregungen. 48 Impulse für jeden Tag der Fastenzeit einen, wie in einem Kalender. Geschichten und Gedichte regen zum Nachdenken an, Gebete und Meditationen verhelfen zur inneren Einkehr, Fragen inspirieren, eigene Erfahrungen und Gedanken zu Papier zu bringen. Die Impulse sprechen Geist und Seele an – und auch der Körper kommt in Bewegung. Mit der täglichen Lektüre können Sie Ihren Weg durch die Fastenzeit noch intensiver gestalten und sich auf vielfältige Art und Weise den Fragen nach dem Sinn und dem Sein widmen.

► Die Fastenbriefe und den Fastenwegweiser können Sie hier bestellen: www.anderezeiten.de/bestellen/andere-zeiten-fastenaktionen-wandeln-7-wochen-anders-leben.html

Oft braucht es nur einen kleinen Anstoß, um neue Wege zu beschreiten, um hinterher zu sagen: Ja, es hat sich gelohnt!

RW

Kandidier für Kirche! Stimm für Kirche!

Am 20. Oktober 2024 ist Kirchenvorstandswahl. Die jetzigen Kirchenvorsteher:innen sind schon im sechsten Jahr ihrer Amtszeit, nicht alle werden aufs Neue antreten. Am 1. Advent soll der neu gewählte Kirchenvorstand eingeführt werden.

Wir suchen Menschen, die kandidieren für ihre Kirche, hier in der Gemeinde. Für ein Leitungsamt im „Team Kirchenvorstand“. Wir suchen Gemeindeglieder, die bereit sind: Verantwortung fürs Ganze der Gemeinde tragen. Begegnungsräume bereiten: mit Gott und für Menschen. Neues denken und ausprobieren. Manchem Vertrauten den Abschied geben. Wege finden, wo es noch keine gibt. Glauben, Hoffnung und Liebe im Gepäck behalten. Mit anderen Christen in Region und Dekanat zusammenarbeiten.

Denn die Kirche verändert sich: weniger Kirchenmitglieder, weniger Finanzmittel. Weniger Pfarnerinnen und Pfarrer und auch in anderen kirchlichen Berufen Nachwuchssorgen. Das kennen Sie aus anderen Berufsfeldern ebenso. Synode und Kirchenleitung haben schon Strategien vorgegeben: in der Region kooperieren. Vieles kommt auf den Prüfstand.

Der Kirchenvorstand Oberferrieden ist verantwortlich für das Gemeindeleben von aktuell 2774 Evangelischen, für das Angebot an Gottesdiensten, die Konfirmationsarbeit, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung



**Kandidier
für
neue
Wege**

Kirche mitgestalten
und verändern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

**Kandidier
für Kirche**  **Stimm
für Kirche**

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

und Diakonie in unserem Bereich. Verantwortlich für die Immobilien, die der Gemeinde gehören: zwei Kirchengebäude, drei Gemeindehäuser, ein Pfarrhaus. Der Friedhof. Wie nutzen wir sie? Wie erhalten wir sie? Wo können wir mit anderen zusammenarbeiten? Einige MitarbeiterInnen sind angestellt,

der Löwenanteil engagiert sich ehrenamtlich im Raum der Gemeinde. Das ist ein Schatz, der gepflegt werden will. Eine begrenzte Zeit lang, von 2024 bis 2030. In Anbetracht der Aufgaben benötigen wir unterschiedliche Kompetenzen im KV-Team, die sich durch die verschiedenen Personen ergänzen. Acht Menschen sind zu wählen, zwei werden berufen, Pfarrerin und Religionspädagogin gehören ebenso dazu.

Bitte überlegen Sie sich, ob das für Sie eine Aufgabe sein könnte: Kirchenvorsteherin. Kirchenvorsteher. Fragen Sie die aktiven Kirchenvorsteher, die sie kennen. Sprechen Sie Angela Reither oder mich an.

Im Februar wird der Kirchenvorstand einen Vertrauensausschuss aufstellen. Diese Gruppe von Menschen bereitet die KV-Wahl vor. Sie findet die Kandidaten und Kandidatinnen. Sie stellt den Wahlvorschlag auf. Sie führt die Wahl durch.

Sie als Gemeindeglieder werden wählen. Briefwahl. Wir werden Sie in geeigneter Weise informieren, wer zum Vertrauensausschuss gehört.

Bitte merken Sie sich den 20. Oktober 2024 vor: Stimm für Kirche!

Beate Krauß

Kirchenvorstehertag

**Samstag, 24. Februar 2024
von 10 bis 15 Uhr**

Gustav Adolf Gedächtniskirche
Nürnberg mit **Regionalbischöfin
Elisabeth Hann von Weyhern &
Oberkirchenrat Florian Baier**

Ein Tag für Menschen, die sich über die Arbeit im Kirchenvorstand informieren wollen: Es geht um einen realistischen Blick in die Zukunft und um den Austausch darüber. Vertreter:innen der Kirchenleitung aus dem Landeskirchenrat suchen den Dialog mit Menschen, die kandidieren oder es sich überlegen. Spannende und anspruchsvolle Jahre liegen vor uns. An vielen Stellen braucht es neue Wege und Kraft zu Veränderungen. Wir bewerben uns bei Ihnen um Ihre Zeit!

Lassen Sie uns gemeinsam Kirche verändern und mit Gottes Segen in die Zukunft gehen.

Anmeldung für den Kirchenvorstehertag auf der Internetseite:
www.stimmfürkirche.de

„Bleibt in meiner Liebe!“ (Joh. 15.9)

Wir laden ein zum Gottesdienst für Liebende

➡ am Freitag, 23. Februar 2024, 19 Uhr
in der Marienkirche Oberferrieden*



Eingeladen sind alle, die lieben, mit Partner oder Partnerin!

Worum geht's in diesem Gottesdienst, den die **Chorifeen, der Lindelburger Frauenchor unter Leitung von Susanne Wittekind**, musikalisch gestalten, und den ein Team vorbereitet? Natürlich um die Liebe, die im Alltag oft zu kurz kommt, über die wir staunen und die wir feiern wollen, für die wir Gott danken.

Wer möchte, wird als Paar gesegnet.

Im Anschluss laden wir zu einem liebevollen Empfang ein.

Zur besseren Vorbereitung bitten wir um formlose Anmeldung
ans Pfarramt per Telefon oder E-Mail.

**Für diesen Gottesdienst wird die Kirche angemessen beheizt sein.
Auch Decken liegen bereit.*

Save the date

➡ 5. Mai 2024

Festgottesdienst zum 75jährigen Bestehen des Evangelischen Gemeindediakonievereins Oberferrieden – Postbauer-Heng e.V., mit anschließender Feier

➡ 7. Juli 2024

Gemeindefest in Unterferrieden

➡ 15. September 2024

Jubelkonfirmation

➡ 20. Oktober 2024

Kirchenvorstandswahl

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „... durch das Band des Friedens“

➔ Freitag, 1. März, 19 Uhr im Gemeindehaus EZ

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1-7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden.

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästin-

sischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.



Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

*Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e. V.
Stein, 21.10.2023*

Februar 2024

So, 4.02. Sexagesimae

10.10 Ez **Schäfleinkirche** („Winterkirche“) mit Angela Reither und Team

10.30 Ph **Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Nachbargemeinde!** Martin-Luther-Kirche Postbauer-Heng mit Pfarrerin Beate Krauß

So, 11.02. Estomihi

09.00 Ez **Gottesdienst mit Abendmahl** („Winterkirche“)

So, 18.02. Invocavit

09.00 Ez **Gottesdienst: Regionale Passionsgottesdienste** „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ mit Pfarrer i. R. Hans Weghorn

10.30 OF **Taufgottesdienst** mit Dekanin Veronika Zieske

11.45 OF **Taufgottesdienst** mit Dekanin Veronika Zieske

Fr, 23.02.

19.00 OF **„Gottesdienst für Liebende“** für Paare, Verliebte, Ehejubilare mit Pfarrerin Beate Krauß und Team



Ist kein anderer Name aufgeführt, leitet Pfarrerin Beate Krauß den Gottesdienst.

So, 25.02. Reminiszere

09.00 OF **Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung:** von den KonfirmandInnen vorbereitet und durchgeführt

März 2024

Fr, 1.03.

19.00 Ez **Ökumenischer Gottesdienst am Weltgebetstag**

So, 3.03. Okuli

09.00 Ez **mit Abendmahl, Regionale Passionsgottesdienste** „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“

So, 10.03. Laetare

09.00 Ez **Regionale Passionsgottesdienste** „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ mit Dekan i. R. Dr. Wolfgang Bub

So, 17.03. Judika

09.00 Ez **Regionale Passionsgottesdienste** „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ mit Angela Reither

10.30 OF **Taufgottesdienst**

So, 24.03. Palmsonntag

09.00 OF **Gottesdienst am Palmsonntag**

Do, 28.03. Gründonnerstag

17.00 UF **Gottesdienst mit Abendmahl am Gründonnerstag** mit Dekan i. R. Dr. Wolfgang Bub

Fr, 29.03. Karfreitag

09.00 OF **Gottesdienst am Karfreitag**
14.30 UF **Andacht zur Todesstunde Jesu am Karfreitag**

Sa, 30.03. Karsamstag

18.00 OF **Osternachtwache für Jugendliche** mit Angela Reither

So, 31.03. Ostersonntag

05.30 OF **Osternacht mit Abendmahl,** anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus Oberferrieden mit Pfarrerin Beate Krauß und Team
09.00 OF **Osterfestgottesdienst mit Abendmahl**

Konfirmationstermine

Fr, 5.04

18.00 OF **Abschluss-Gottesdienst für alle Konfis** mit Familien und gemeinsamen Abendmahl

So, 7.04

9.30 OF **Konfirmation** in Oberferrieden

So, 14.04

9.30 UF **Konfirmation** in Unterferrieden

➡ **Konfirmiert wird in Oberferrieden, am 7. April 2024:**

Maximilian Beck, Pfh
Marie Bock, OF
Marc Dochwat, OF
Anna und Luisa Gottschalk, OF
Lina Heinloth, Ez
Linus Horn, Li
Chloe Kellermann, OF
Julian Matschke, OF
Martha Noä, OF
Niya Ohle, OF
Laurentin Reuß, OF
Alexander Rosinski, Li
Anna und Leon Schläger, Ez
Paul Seidel, Ez
Alicia Sticht, OF
Nadine Stierkorb, Ez
Christina Veit, Ez
Lina Wittmann, Ez
Maximilian Wunder, Pfh
Ben Zakel, Li



➡ **Konfirmiert wird in Unterferrieden, am 14. April 2024:**

Tim Döring, UF
Fabian Ehlert, UF
Moritz Fischer, Li
Jonathan Ginter, Li
Anni und Jakob Hilbert, UF
Josua Krajczyk, Pfh
Carlos Schliep, Ez
Jannik Schneider, Li

Mutter-Kind-Gruppe

Krabbelgruppen im Haus der Gemeinde Ezelsdorf

jeden Mittwoch, 15.30 - 17 Uhr
Simone Fietkau, ☎ 0160/3608609

jeden Mittwoch, 8.30 - 10 Uhr
Melanie Martiško, ☎ 0174/6801341

Krabbelgruppe im Gemeindehaus Oberferrieden

jeden Dienstag, 9.30 - 11 Uhr
Katrin Liebel, ☎ 0151/46144709

Jungschargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle Gruppen, **Freitag 17.30 - 19 Uhr** (pausiert in den Ferien)

Mädchenjungchar (bis ca. 10 Jahre)

Petra Kellermann, ☎ 09183/4462

Bubenjungchar (bis ca. 10 Jahre)

Niklas Kellermann, ☎ 09183/4462

„Die Großen“ (ca. 11-14 Jahre, Mädchen und Buben)

Niklas und Petra Kellermann,
☎ 09183/4462

Kinder- und Jugendgruppen Ezelsdorf

Bubenjungchar Ezelsdorf

Volker Schmidt, ☎ 09188/5777030
Freitag, 18-19.15 Uhr, HdG

Jugendcafé in Ezelsdorf

für alle ab 13 Jahren, 14-tätig
(außer in den Ferien), **freitags, 19 Uhr,**
02.02., 01.03. und 15.03.

Haus der Gemeinde Ezelsdorf, 1. Stock

Kindergruppe Oberferrieden

Spiel, Spaß und Spannung
für Kids von 6-9 Jahren

14-tätig, donnerstags, 17.30 - 19 Uhr,
08.02., 22.02., 7.03. und 21.03.

Gemeindehaus Oberferrieden

Infos und Anmeldung unter
www.oberferrieden-evangelisch.de

Café Welcome

jeden Donnerstag von 18 - 20 Uhr

Gemeindehaus Oberferrieden,
Treffpunkt für Geflüchtete und
Unterstützende



Geburtstagskaffee

Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlich eingeladen, die 70 Jahre oder älter geworden sind.

Nach jedem Quartal gibt es eine Veranstaltung. Die Jubilare von Januar, Februar, März sind herzlich eingeladen für **Donnerstag, 18. April, 14.30 Uhr im Haus der Gemeinde, Ezelsdorf**

Die Veranstaltung wird nach jedem Quartal wiederholt für die nächsten Geburtstagskinder. **Weitere Termine für das Geburtstagskaffee sind: 18. Juli, 17. Oktober 2024, 16. Januar 2025** Ehepaare dürfen gerne miteinander teilnehmen, auch wenn ihr Ehrentag in verschiedenen Quartalen liegt. Wer „seinen“ Termin im Quartal versäumte, kommt einfach zu einem späteren mit! Telefonische Anmeldung im Pfarramt wird erbeten.

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf

Montag, 14-15 Uhr: Seniorengymnastik

Haus der Gemeinde

Kontakt: Walburga Fiebig

Es gibt keine Fitness-Anforderungen,
Sie können jederzeit neu dazukommen!

Dienstag, 14-17 Uhr: Gemütliches Treffen

Seniorentreff Ezelsdorf

jeden 1. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Haus der Gemeinde

**1. Februar – „Gesunde Ernährung im
Alter“** Referent: Jürgen Veit, Nürnberg

**7. März – „Der Kreuzweg vom Möninger
Berg“** Pfarrerin Krauß

**11. April – Die „Ezelmäuse“ zu Besuch,
den Frühling im Gepäck**

Seniorentreff Unterferrieden

3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Jugendheim Unterferrieden

**Achtung: Februar Termin entfällt,
nächster Treff: 20. März**

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer, ☎ 0 91 83/43 99

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Haus der Gemeinde Ezelsdorf

Frauengruppen

Frauenbibelkreis

jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat
in Unterferrieden um 19 Uhr

Frauentreff „Kreuz & Quer“

Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach

☎ 0 91 83/95 63 27

Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr:

„... durch das Band des Friedens.“

**Ein Informationsabend über das Land
des Weltgebetstages: Palästina**

Der Weltgebetstag für 2024 kommt aus
Palästina – ein Land, auf das die Weltöf-
fentlichkeit in besonderer Weise blickt.
Wir lernen es aus der Perspektive der
Frauen kennen, die den Gottesdienst
zum Weltgebetstag für uns alle vorbe-
reitet haben. Wir dürfen uns auf einen
spannenden Abend freuen!

Mittwoch, 20. März, 19.30 Uhr:

Ein Abend zur Frauengesundheit:

**„Die Wechseljahre aus der Sicht der
Traditionellen Chinesischen Medizin“**

Vortrag und Austausch zu einem
Thema, das uns (irgendwann) alle
betrifft.

Referentin: Tatjana Hammer,
Heilpraktikerin TCM

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf

Infos bei Brigitte Tensing,

☎ 0 91 88/12 50

Musikgruppen



Posaunenchor und Jungbläser

Christine Neumann, ☎ 0 91 88/548

jeden Montag, 20-21.30 Uhr

Region Ost besteht aus den Evangelischen Kirchengemeinden Altenthann, Burgthann, Oberferrieden, Postbauer-Heng, Rasch

Regionales Tauffest



➔ Am Sonntag, den **23. Juni 2024** veranstalten wir gemeinsam mit den anderen Kirchengemeinden unserer Region **im Naturbad Postbauer-Heng** ein buntes Tauffest. Der Gottesdienst beginnt um **11 Uhr** im Naturbad, Centrum 11, 92353 Postbauer-Heng.

Wir feiern Tauffernung für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die schon getauft sind, mit der Möglichkeit, Wasser zu erleben. Wir bieten an, dass dort im Bad Menschen jeden Alters getauft werden können.

Wir feiern im Freien. Da wird Musik sein. Eine Gemeinde, die mitfeiert. Ungezwungene Atmosphäre. Mitgebrachtes Picknick ist möglich, Kiosk vorhanden.

- Wer kreativ und offen ist für Neues; wer sich vor einem konventionellen Familienfest scheut...
 - wer das einmalige Fest der Taufe in einem einmaligen Rahmen feiern will...
 - wer sich als Schulkind, Jugendliche oder Erwachsener ganz ins Taufwasser fallen lassen möchte...
- ... findet hier den richtigen Rahmen.

Aber keine Bange, die Taufe geht und gilt auch mit dem bekannten dreimaligen Übergießen des Kopfes mit Wasser...

➔ **Wir freuen uns auf Anmeldungen im Pfarramt für diese Tauf-Gelegenheit!**

Die Pfarrerinnen, Pfarrer, Diakone, Religionspädagogin, Mitarbeitenden aus unserer Region und das Team der Regenbogenkirche Oberferrieden

Wir suchen Sie!



Dringend gesucht: Mesner:in

In Oberferrieden haben wir im Altjahresgottesdienst am 31. Dezember 2023 **Renate Maul mit herzlichem Dank für 8 Jahre Mitarbeit als Mesnerin** verabschiedet.

Ulrike Jahn ist nun allein das Mesner-„Team“ Oberferrieden. Im Augenblick finden wegen der Winterkirche nur Bestattungen oder Taufgottesdienste in der Marienkirche statt. Voraussichtlich schafft das eine allein.

➔ Ab Palmsonntag suchen wir dringendst Unterstützung für den Mesnerdienst!

Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Krauß, wenn Sie sich vorstellen können, sonn- oder feiertags den Gottesdienstablauf im Hintergrund zu unterstützen und dafür auch Vor- und Nachbereitung in der Kirche zu verantworten (Blumenschmuck, Kerzen, Glockengeläute, Heizung usw.)

Der Dienst ist ehrenamtlich (gegen Aufwandsentschädigung). In einem Team aus mehreren Personen verteilt sich die Last auf mehrere Schultern. Sprechen Sie doch auch Freunde / Bekannte an.

Für Kinder

Vorlese-Nachmittag in eurer Bücherei für Kinder von 3 bis 8 Jahren



**Mittwoch, 21.02. und 20.03.2024
von 17 bis 18 Uhr**

Bücherei Oberferrieden, Gemeindehaus,
Nürnberger Str. 45

Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Das Bücherei-Team freut sich auf Euch!

„Ich spür’s in meinen Hörnen“

Rückblick auf Weihnachten 2023

Am Heiligen Abend war die Marien Kirche in **Oberferrieden** nachmittags um 15.30 Uhr beim Familiengottesdienst sehr gut gefüllt (bis hoch zur zweiten Empore!) Eingerahmt zwischen den schön geschmückten Christbäumen, erzählten uns die Tiere im Stall von Bethlehem, was sie alles in der Heiligen Nacht, damals bei der Geburt des Jesus Kindes, erlebt hatten. Ochs und Esel stritten sich zuerst darum, was denn in dieser Nacht so Besonderes auf sie zukommen würde. Denn **der Ochse spürte es in seinen Hörnen, dass sich da noch was Ungewöhnliches ereignen würde**. Schließ-

lich kamen noch die Schafe dazu und als dann auch noch das merkwürdige Paar kam, wurde es ganz schön eng im Stall. Als alle dann aber das kleine Kind in ihrer Futterkrippe entdeckten, wurden alle Streitigkeiten vergessen und es wurde eine friedliche Nacht.

Musikalisch unterstützt wurde das kleine Krippenspielteam von **Kathi Dumhard an der Orgel**.

Auch in **Lindelburg** war der Platz zwischen KitaLi und Feuerwehrhaus wieder sehr gut mit kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern gefüllt. Sie alle lauschten auch hier der Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Tiere und dem wunderschönen Gesang der „**Chorifeen**“.

Und selbst in **Ezelsdorf** fanden sich, trotz des Nieselregens, viele Menschen ein, die miteinander im Freien vor dem Feuerwehrhaus, Gottesdienst feierten. Sie alle konnten sich durch das kleine Anspiel der Kinder, mit **Nadine Zakel am Keyboard** und dem außergewöhnlich schönen Weihnachtsbaum der Feuerwehr auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Weihnachten war auch 2023 wieder etwas anders als einmal gewohnt. Der eine oder die andere haben vielleicht Gottesdienste an ihrem Ort oder zu einer bestimmten Uhrzeit vermisst. Dennoch hatte die Gemeinde über die Feier-

Foto: Christine Krauth



Ochs, Esel und Schafe erzählten vom Kind in der Krippe ...

tage die Möglichkeit an verschiedenen Orten miteinander Weihnachten zu feiern. Die Flexibilität der Einzelnen hat gezeigt, dass auch die Christvesper um 17 Uhr in der Marien Kirche in **Unterferrieden**, gestaltet von Pfarrerin Beate Krauß und musikalisch eingerahmt von Irmgard Bauer an der Orgel und die musikalische **Christnacht um 22 Uhr in Oberferrieden** mit Diakon Rainer Fuchs und Kathi Dumhard an der Orgel, gut besucht waren. Es bestand und besteht weiterhin die Möglichkeit zu unserer Nachbargemeinde nach Postbauer-Heng in den Gottesdienst zu gehen.

Danken möchte ich allen Mitwirkenden bei den Gottesdiensten, die es ermöglichten, dass wir so stimmungsvolle Gottesdienste gefeiert haben!

Herzlichen Dank an diejenigen, die Messnerdienste übernommen haben und die musikalisch begleiteten. Ein großer Dank gilt allen Kindern und Jugendlichen, die an den verschiedenen Orten das kleine Krippenspiel einstudiert und aufgeführt haben!

Angela Reither



Frühjahrs-sammlung vom 11. – 17. März 2024 **Wenn die Schulden über den Kopf wachsen ...**

Rund 6 Mio. Menschen über 18 Jahre sind in Deutschland überschuldet, davon ca. 660.000 in Bayern. Arbeitslosigkeit, niedriges Einkommen, gescheiterte Selbständigkeit, Krankheit, Trennung oder Tod des Partners sind die häufigsten Ursachen für den Weg in die Schuldenspirale. Die 27 Schuldnerberatungsstellen der Diakonie in Bayern sind oft der letzte Rettungsanker. Sie bieten kostenfreie Beratung. Im Vordergrund stehen die Existenzsicherung und die Hilfe zur Überwindung der sozialen und psychischen Folgen der Überschuldung.

Helfen Sie uns diese und andere Angebote aufrechtzuerhalten und auszubauen. **Herzlichen Dank!**

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Schuldner- und Insolvenzberatung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott, Tel.: 0911/9354-439, ott@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrs-sammlung 2024

„Loch in die Erde, Bronze 'rin...“

Unsere neue Marienglocke wurde gegossen. Wir waren dabei.

Freitag morgens um 8 Uhr trafen wir uns zur Fahrt ins hessische Sinn. Die Gemeinde, etwa in der Größe Burgthanns, liegt in der Gegend von Wetzlar und Gießen, nördlich von Frankfurt. 330 km und über drei Stunden später trafen wir gutgelaunt bei der Firma Rincker, in Europas ältester Glocken- und Kunstgießerei, ein. Was uns da wohl erwarten würde? Traditionell, so erfuhren wir, werden Glocken immer Freitags um 15 Uhr gegossen. Das solle an die Sterbestunde Christi erinnern.

stere, archaisch anmutende Halle, in welcher ein Höllenschrei herrschte, empfing uns dort. Schnell wurde der Grund dafür klar: In einem riesigen Schmelztiegel tobte weithin hör- und sichtbar eine lodernde Flamme. Angeheizt von zwei Ölbrennern wurde dort seit Stunden die Bronze für unsere neue Glocke auf über 1100° erhitzt. Schon aus mehreren Metern Entfernung spürte man die Hitze. Der Staub des Lehmbodens, der die gesamte Halle bedeckte, legte sich auf Kleider, Schuhe und Gesichter.



Begrüßung in Sinn für die Besucher aus Oberferrieden

Eine überlebensgroße Christusfigur – natürlich aus Bronze – erwartete uns am Firmeneingang. Mit wenigen Schritten gelangten wir in die riesige Gießereihalle. Keine Hightech-Maschinen, kein Edelstahl, keine computergesteuerten Großmaschinen – nein, eine etwas dü-

Als die Temperatur erreicht war, ging alles sehr schnell. Einige Arbeiter, geschützt mit silberglänzenden Hitzeschutzanzügen und Helmen, betreten die abgedeckte Grube, in der die Formen für zwei Glocken eingelassen waren. Neben unserer Marienglocke wurde nämlich eine noch größere Glocke für die Stadtkirche in Dillenburg, einem Städtchen ganz in der Nähe, gegossen. Ganz nahe durften wir an das abgesperrte Rund herantreten. Die Ölbrenner verstummten. Es herrschte eine erwartungsvolle Stille.

Einer der beiden Pfarrer der Besucher aus Dillenburg und unsere Pfarrerin Beate Krauß sprachen Gebete, erinnerten an die Bedeutung der Glocken

und erbaten Gottes Segen für einen gelungenen Guss.

Dann neigte sich der Tiegel, und über einen kurzen Kanal aus Lehmsteinen suchte sich knisternd und wabernd die Bronze, flüssig wie Wasser, den Weg in die Glockenformen. Aus 78 % Kupfer und 22 % Zinn besteht diese Legierung.

Wir wurden gebeten, uns so ruhig wie möglich zu verhalten. Die Arbeiter verfolgten angespannt mit allen Sinnen den Vorgang: das Vibrieren des Bodens, die entweichenden Gase, die Farbe der entweichenden brennenden Gase – bis beide Formen vollständig gefüllt waren. Beifall brauste auf und all die angestauten Beobachtungen und Fragen wurden nun besprochen.

Herr Rincker, der Chef des Traditionsunternehmens berichtete von der 500-jährigen Firmengeschichte und von dem althergebrachten Verfahren des Bronzegusses: „Wenn der Gründer unserer Gießerei heute aus dem Grab aufstehen würde, er könnte sofort anfangen, hier mitzuarbeiten. Es hat sich nichts Wesentliches geändert.“

Nach wie vor wird in sechs- bis achtwöchiger Arbeit die Glockenform gemauert. Ein innerer Kern, darüber die „falsche Glocke“, ein Hohlraum, den später die Bronze ausfüllt, ein äußerer Mantel



Die Bronze für unserer Glocke fließt...

aus Lehm, rundherum eingelassen in gestampfte Erde – früher wie heute wird jede Glocke so hergestellt. Beschriftungen und Verzierungen werden noch vor dem Guss aus Wachs an der Form angebracht. Für den späteren Klang sind Durchmesser, Höhe und Wandstärke entscheidend. Unsere Glocke wird übrigens auf den Ton Gis gestimmt und soll zusammen mit den drei alten die gewünschte Harmonie ergeben.

Nun müssen wir noch etwas drei Wochen warten, bis die Form geöffnet werden kann. Es wird wohl bis in den Februar dauern, bis unsere neue Glocke in Oberferrieden eintrifft.

Unsere Damen konnten Herrn Rincker übrigens überreden, dass er uns die beiden Schablonen, nach denen unsere Glocke geformt wurde, überlassen wird. Eine davon durften sie bereits mitnehmen.

Wolfgang Lahm



Herr Rincker berichtet von der Firmengeschichte



Der MGV Oberferrieden lud zur Heiligen Nacht

Am 3. Advent fand in der Marienkirche in Oberferrieden eine besondere Adventsveranstaltung statt. Der Frauen- und Männerchor des Männergesangsverein Oberferrieden luden zur Weihnachtslegende von Ludwig Thoma in die stimmungsvolle Atmosphäre der Kirche ein.

Die Veranstaltung wurde von Pfarrerin Beate Krauß eröffnet, die die Gäste herzlich willkommen hieß. Die Erzählung, vorgetragen von Wolfgang Lahm, wurde mit verschiedenen, zum Inhalt passenden Liedern wie z.B. „Es wird ein Stern aufgehen“ oder „Im Wald is so stad“, vom Männerchor und Frauenchor

des MGV Oberferrieden abwechselnd musikalisch untermalt. Dies sorgte für eine festliche Stimmung. Die ergreifende Darbietung endete mit dem Andachtsjodler aus Südtirol, den die beiden Chöre nacheinander darbrachten und der von den Besuchern besonders gelobt wurde. Die stimmungsvolle Veranstaltung wurde mit einem gemeinsamen „Vater unser“ beendet.

Die Sängerinnen und Sänger des MGV Oberferrieden waren begeistert von der großen Anzahl an Besuchern, die den Weg in die Marienkirche gefunden hatten. Sie bedanken sich an dieser Stelle





nochmals ganz herzlich für die zahlreichen Spenden, die nach der Veranstaltung gesammelt wurden. Die großzügig gefüllten Spendenkörbchen wurden direkt an die freudig überraschte

Pfarrerin Krauß übergeben und tragen somit zur Renovierung des Glockenturms und Finanzierung der neuen Glocke bei. Diese wurde gerade erst zwei Tage zuvor bei der Firma Rincker in Sinn gegossen. 13 Bürger waren dazu extra nach Sinn gefahren und konnten diesem einmaligen Ereignis beiwohnen.



Der Männergesangsverein Oberferrieden blickt auf eine gelungene Adventsveranstaltung zurück und freut sich über die erfolgreiche Durchführung. Mit ihrer musikalischen Darbietung haben die Sängerinnen und Sänger nicht nur das Publikum begeistert, sondern auch gemeinsam mit den Besuchern, einen Beitrag zur Erhaltung des historischen Erbes geleistet.

Ralf Becker





...NAH am Menschen!

Interessante Veranstaltungen Februar/ März 2024

➔ Fr, 2.02.2024, 20 Uhr **The Chosen – Film und viel mehr**

The Chosen ist die erste Serien-Verfilmung über das Wirken von Jesus und darüber, wie drastisch sich das Leben der Menschen verändert, die ihm begegnen. Die Serie zeigt einen derart menschlichen Jesus, wie man ihn bisher wahrscheinlich noch nicht gesehen hat: warmherzig, humorvoll, einladend. – Wir laden ein zu Abenden mit dieser spannenden Serie, Impulsen und Hintergründen zu den Folgen und einem Austausch. Dazu gibt es Getränke und Snacks.

Ort: Evang. Gemeindehaus Altdorf, Schloßplatz 5, 90518 Altdorf
Referent Pfarrer Bernd Popp

➔ Di, 6.02.2024, 18.30 Uhr **Ruhe und Gelassenheit im Alltag: Einführungskurs in die Achtsamkeitspraxis**

In diesem Kurs werden die grundlegenden Übungen der Achtsamkeitspraxis vermittelt, sowie formale Praktiken und Meditationsformen geübt.

Dauer: vier Abende. Kursgebühr: 40 €, Anmeldung erforderlich

Ort: Evang. Gemeindehaus Altdorf, Schloßplatz 5, 90518 Altdorf
Referentin Silke Kempe-Russ, Zertifizierte Kursleiterin für MBSR im Verband der Achtsamkeitslehrenden

➔ Mi, 20.03.2024, 19 Uhr **Buchvorstellung: Der Fünzig-Pfund-Schatz in meiner Brieftasche**

„Meine Lehrer sagten mir, ich wäre eine Null. Ich glaubte es. Dann flog ich aus der Schule und brach mein Studium ab. Weit weg von meiner Familie wurde ich am selben Tag arbeitslos, pleite und obdachlos. Das ist meine wahre Geschichte, die mich von Indien über England nach Deutschland führte. In allen drei Ländern fiel ich auf die Schnauze und musste bei Null wieder anfangen. Mehrmals.“

Referenten: Azfal und Andrea Ansari – Buchautoren

Ort: Evang. Gemeindehaus Altdorf, Schloßplatz 5, 90518 Altdorf

➔ Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ebw-nah.de
und bei Annette Scherer: annette.scherer@elkb.de, Tel. 0170 9881604

Die „Neue“ im Team

... mein Name ist
Andrea Schmitz.

Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 13 Jahren, 9 Jahren und 6 Jahren.

Nach meiner Elternzeit stehe ich nun wieder im Berufsleben und freue mich jetzt ein Teil des Jugendarbeits-Teams zu sein!

Seit dem 1. Oktober bin ich **Verwaltungskraft der Evangelischen Jugend im Dekanat Altdorf und den Regionen.** Die letzten Wochen wurde ich in den neuen Aufgabenbereich eingearbeitet. Von nun an unterstütze ich gerne bei Zuschussanträgen für Jugendliche / Kinder und bei verschiedenen Verwaltungsaufgaben für die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Region.

Zu erreichen bin ich in den Büroräumen der Evangelischen Jugend im Dekanat Altdorf (Kirchgasse 6, 90518 Altdorf), unter der Telefonnummer **09187/9674077** oder per E-Mail unter **andrea.schmitz@elkb.de**. Dort treffen Sie mich immer dienstags-, mittwochs- und freitagvormittags an.

Ich freue mich von Ihnen zu hören.
Bis bald und liebe Grüße!

Andrea Schmitz



Ein Herzliches Dankeschön...



an die BRZ Deutschland GmbH!

Die Kindertagesstätte „Die Ezelmäuse“ hat von ihr zwei Laptops, Bildschirme, Docking Station, Tastaturen und einen Projektor geschenkt bekommen.

Auch in der KiTa ist Digitalisierung ein Thema, nicht nur in der Verwaltung. So ist die IT-Hardware ist für die Ezelmäuse ein wertvolles Geschenk. **Vielen Dank auch an Tanja und Robert Holler, Angestellte der BRZ und Kindergarteneltern, für die Unterstützung und die Organisation.**



KiTa-Leiterin Frau Körner (li) mit Tanja Holler (re), die Kinder übernehmen die Geräte

Osternachtwache: Mach mit – sei dabei!

Herzliche Einladung an Jugendliche ab 12 Jahre!

„Wachet und betet!“ – so sprach Jesus zu seinen Jüngern kurz vor seiner Festnahme im Garten Gethsemane. Leiden, Tod und Auferstehung – das ist keine leichte Nacht. Zusammen wollen wir erleben, wie es ist, diese besondere Nacht von Karsamstag auf den Ostersonntag mit Liedern, Geschichten, Gebeten und Essen zu verbringen. Das Osterfeuer entfachen, den Gottesdienst am frühen Morgen besuchen und dann am Ostermorgen sich zu zurufen: „Der Herr ist auferstanden – Frohe Ostern!“

**Herzliche Einladung! Wir treffen uns
(mit Schlafsack, Kissen und Kuscheltier)
am Karsamstag, 30. März um 18 Uhr
im Gemeindehaus in Oberferrieden.**

Infos und Anmeldung bei
Angela Reither, Tel. 0157/84 99 21 14

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK),
Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW),
Ljudmila Lukinskiy (LL), Angela Reither (AR)

Titelbild: © Michaela Voß,
sonstige Fotos: © wie angegeben, bzw.
Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.03.2024



Lesetipp aus ihrer Bücherei

Der Liebende von Martin Ehrenhauser





Ohne zu urteilen, erzählt Martin Ehrenhauser von dem Respekt vor der Selbstbestimmung des geliebten Gegenübers. Voller zärtlicher Beobachtungen, voll überraschendem Glück.

Monsieur Haslinger ist als Seelsorger in der pittoresken Altstadt von Brüssel tätig, ansonsten lebt er sehr zurückgezogen. Bis Madame Janssen ins Nachbarhaus zieht und ihn mit ihrer Lebensfreude ansteckt. Beide verbindet die Liebe zu allem, was grünt, sie treffen sich zu anregenden Gesprächen und zu gutem Essen. Madame Janssen spricht schließlich aus, wie sehr sie den attraktiven Geistlichen mag, und bittet ihn, mit ihr an die Nordsee zu reisen. Dort geschieht, was der zölibatär lebende Monsieur Haslinger nie erwartet hat: Sie lieben sich. Für ihn ist es das erste Mal, für Madame Janssen jedoch das letzte Mal.

Ein Roman und ein Umarmungsbuch, das die Fürsorge für andere feiert.


In der Bücherei sind wieder viele neue Bücher druckfrisch eingetroffen:

 Dünne Bücher, dicker Wälzer, leichte oder schwere Kost – genießen Sie spannende und unterhaltsame Bücher.


 Historische Romane, Krimis und Thriller voller Hochspannung – Nervenkitzel garantiert.

 Heitere Romane – Lachen ist gesund und die Bücher helfen über trübe Tage hinweg.

Für unsere Kleinsten:

 Bilderbücher und Hörbücher – Mama und Papa dürfen auch vorlesen.

Für Schulkinder:

 Tierbücher, Abenteuer- und Schulgeschichten. Wieso, weshalb warum? Bücher helfen weiter. Fantastische Geschichten – spannend und anregend.

Das Bücherei-Team freut sich auf viele Besuche.

Ruth Wever

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/83 61 📠 0 91 83/83 12

im Notfall ☎ 0175/4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de

Internet: oberferrieden-evangelisch.de

Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr

Sekretärinnen:

Christa Kittel und Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0151/11 15 58 17, ☎ 091 83/90 22 71

✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither

St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf

☎ 0157/84 99 21 14

✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden

PDL Sr. Annette Weiershäuser

☎ 0 91 83/17 89

Sprechstunde nach telefonischer

Anmeldung: Di 12- 13.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng

(für alle Ortsteile

unserer Kirchengemeinde)

☎ 0 91 88/90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck

☎ 0171/22 11 442

Kindertagesstätten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)

Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf

Leitung Lisa Körner, ☎ 0 91 88/8 61

Krippe: ☎ 0 91 88/59 95 82 8

✉ kita.ezelsdorf@elkb.de



Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden

Kommissarische Leitung Britta Schmalz,

☎ 0 91 83 / 36 23

✉ kita.oberferrieden@elkb.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden

Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83 / 2 48

✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

Mittwoch 17-18.30 Uhr,

Samstag 16-17.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibkat.de/oberferrieden

✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden

IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54